

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 14. Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Inserationen mit
and. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteiles,
fällt der hiesigen
Kommunalverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 51.

Mittwoch, 2. März

1870.

Durch den Zopf des Herrn von Goethe.

Hallisches Literatur- und Culturbild.

(Fortsetzung.)

Lafontaine, ein seelenguter Ehemann, führte dennoch ein ziemlich strenges Regiment, er war jedoch hier im Zweifel, was er thun sollte. Seine Frau war stets eine liebe, verständige Gattin gewesen, die sich so wohl in ihrem häuslichen Kreise gefühlt, und die ihm mit so manchem trefflichen Rathe zur Seite gestanden, daß er über ihr jetziges Benehmen immer und immer wieder verwundert den Kopf schüttelte.

Mit der Zopfgeschichte hatte es freilich seine Richtigkeit.

Eines Tages war der Capellmeister Reichardt mit einem Fremden in den Garten getreten, den er ihm mit einigen Worten, von denen Lafontaine nur: „Ein Kaufmann aus Hamburg“ verstand, vorstellte. Der Fremde, ein herrlicher großer Mann mit geistvollen Augen, hatte einen eigenen Anstand, ein fast königlich-würdevolles Benehmen. Er schritt die schöne Baumallee entlang, blieb am Ende des Ganzen stehen, betrachtete lange die Aussicht und äußerte dann, eine so imposante Masse von großartigen Gebäuden (er blickte auf die Moritzburg, den Dom und die sogenannte Residenz, etwas weiter entfernt auf die Moritzkirche), wie sich hier auf einen Blick darstelle, nie, selbst in Italien nicht gesehen zu haben. Das Gespräch lenkte sich dann auf Kunst und Alterthum, und Lafontaine hörte mit Erstaunen, wie kenntniß- und geistreich dieser Kaufmann sprach; sein Interesse wuchs von Minute zu Minute. Es war ganz gegen seine Sitte, jemanden nach seinem Namen zu fragen, diesmal aber sagte er beim Abschiede: „Mein Herr, Sie haben mir ein so großes Interesse eingeflößt, daß ich nicht unterlassen kann, Sie um Ihren Namen zu bitten.“ — „Mein Name ist Goethe!“. Auf's höchste verwundert, hatte er unwillig Reichardt Vorwürfe gemacht, daß dieser ihm den Namen verschwiegen; dann hatte er sich jedoch noch an Goethe gewandt und gesagt, daß es ihm im Grunde doch lieb sei, denn hätte er den Namen gewußt, so hätte er gleich nichts Anderes erwartet, als was er gehört hätte.

Darauf war er schnell zu seiner Frau geeilt. „Geschwind, geschwind Kind, — Goethe!“

Die gute Frau, die eben bei den Klößen in der Küche gewesen war, hatte aber weiter nichts von ihm gesehen, als — seinen Zopf.

Mit diesem heiteren Vorfall war sie dann vielfach geneckt worden, so daß es sie nach und nach unangenehm berührte. Jetzt, bei dem schon seit einiger Zeit in Aussicht gestellten Besuche Elise's, hatte sie sich ungemein auf die Unterhaltung der geistreichen Frau gefreut. Es war bekannt, daß die Gattin Lafontaine's auch einen Antheil an den Schöpfungen des Dichters habe, und darum hatte sie ihre verzeihliche weibliche Eitelkeit hoffen lassen, die gefeierte Frau werde ihr, dessen eingedenk, entgegenkommen. Sie hatte es sich herrlich ausgemalt, mit der feingebildeten Dame über Kunst und Literatur zu sprechen; o, sie hätte es nicht unangenehm vermerken sollen, daß man wenig in die Welt komme, man schritte doch stets mit der Bildung fort und bliebe nicht hinter denen zurück, die Paris und Italien besucht haben. Und dies alles schien ihr nun vernichtet, als sie erfuhr, wie fahrlässig Reichardt mit ihrem Glück umgegangen war, so leicht hin, wie er das ganze Leben nahm.

Draußen in der Küche neben der mürrischen, alten Köchin der Niece, saß ungeduldig der Diener Lafontaine's, ein junger, frischer Bursche von 24 bis 25 Jahren, und rückte auf seinem Schemel hin und her. Die Herrschaft ging sonst früh zu Bette, um früh aufzustehen; heute schien sie die ihm wenigstens Abends so zusagende Gewohnheit ganz vergessen zu haben.

Er hatte den ganzen Zimmer mit angehört und athmete nun schwer auf; denn es war ihm eine in Aussicht gestellte Feindschaft mit dem Reichardt'schen Hause keineswegs angenehm. Endlich senkte sich der Schlaf, „der die Knoten der strengen Gedanken löst,“ auf die erregte Frau, auf den rathlosen Ehemann. Die Gartenthüre knarrte leise, und Wilhelm schritt im Vollbewußtsein seiner sichern Freiheit über die Straße, dann rechts einen schmalen Feldweg entlang und langte nach ungefähr zehn Minuten auf einer Höhe an, wo ihm eine Stackethüre den Weg abzuschneiden schien. Doch nein, kaum hatte man von da aus das Knistern des Sandes von dem Kommenden hören können, so öffnete sich die Thüre, und ein schmuckes, junges Mädchen schaute hervor.

„Wenn Du ein ander Mal wieder so spät kommst“, rief sie munter und doch, als ob sie böse wäre, „dann kannst Du Dir den Mond beschauen, dann warte ich nicht!“

Ohne eine Antwort sprang aber Wilhelm hinzu und drückte einen derben Kuß auf die rothen, schmollenden Lippen.

„Das thätest Du schon lange nicht,“ sagte er schmunzelnd.

„Na, na,“ lachte das hübsche Mädchen, bilde Dir nicht so viel ein!“ Dabei legte sie den Arm auf seine Schulter. „Aber wo bleibst Du denn nur?“ fragte sie weiter.

„Ach, das ist eine lange, schlimme Geschichte,“ nahm sogleich der Bursche das Wort und erzählte nun das Vorgefallene.

Ihm war es natürlich von draußen noch weit unheilvoller erschienen.

Ganz entsetzlich unglücklich sei „seine Frau“, sie habe geheult und geschrien wie noch nie. Und sein Herr sei außerordentlich aufgebracht. Zu dem Mittagstische mit Herrn Tiedge und der Frau Gräfin kämen sie nun schon lange nicht und ob sie wieder mit Reichardt's gut würden, das sei noch sehr die Frage, er glaube das ganz und gar nicht. Sie armen Dienstöten kämen natürlich wieder am schlechtesten dabei weg, wie immer; denn nun könne er schon erstens morgen Nachmittag nicht zu ihr kommen, wie er es sich so hübsch gedacht, und wenn er nun endlich seinem Herrn sagen wollte, er möchte das Mädchen heiraten, dann werde es wohl heißen: „Was, Reichardt's Stubenmädchen! Mit den Leuten will ich nichts zu thun haben, das darfst Du nicht. Heirate die Niece“ (und dabei überließ es das Mädchen eiskalt), würde er dann wohl sagen, „das ist eine verständige Person, die ihre Jahre hat!“

Das war eine Schreckensbotschaft!

Das Mädchen zog sich die Schürze ins Gesicht und fing bitterlich an zu weinen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: Passions-Predigt. Freitag den 4. März Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Weick.

Der hiesige akademische Missionsverein gedenkt Donnerstag den 3. März sein Jahresfest zu feiern. Der Festgottesdienst, zu welchem Herr Professor Wuttke die Predigt gütigst übernommen hat, wird in der Kapelle des neuen Diakonienhauses Nachmittags 3 Uhr stattfinden. Nach dem Gottesdienste freie Versammlung im „Felsenburg-Keller“; Anfang 4 1/2 Uhr. Alle Missionsfreunde erlaubt sich hiermit einzuladen
der Vorstand.

Halle, 1. März.

Der Vorstand der Productenbörse macht unterm 25. Februar bekannt: Nach Statut Artikel 2 sind zu Mitgliedern des Börsen-Schiedsgerichts für das Jahr 1870 folgende Herren ernannt: Kaufmann R. F. Anschütz, Firma Ferd. Pfeiffer's Nachfolger, Kaufmann G. Ottom. Brandt, Firma Brandt & Loeloff, Kaufmann C. Büttner, Director der Braunt.-Verw.-Gesellschaft, Fabrikant A. Ernst, Kaufmann G. A. Gericke, Kaufmann Th. Haenert, Firma F. Hensel & Haenert, Mühlenbes. L. Hilbebrandt, Böllberg, Fabrikant A. Nebert, Kaufmann F. Pfaffe, Firma Weise & Pfaffe, Kaufmann A. Veitel, Firma Riede & Veitel, Kaufmann J. A. E. Vollmer, Firma Teuscher & Vollmer, Kaufmann J. Wagner, Firma F. Wagner & Sohn, Kaufmann G. F. Walter, Director der Zuckersiederei-Compagnie, Mühlenbesitzer C. Woepke, Trotha.

Tageschau.

Mittwoch, den 2. März.

Schwurgerichtshörsung früh 9 Uhr.

1. Der Gerichts-Accur. Hedler aus Jörbig; Unterschlagung amtlich empfangener Gelder und Urkundenfälschung. Vertheidiger J. R. Wöfel.
2. Der Schreiber Meyer aus Merseburg; Urkundenfälschung im Rückfalle. Vertheidiger J. R. Fiebiger.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (mit die Caffen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Landrathsamt: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 1/2—11 U. Vorm. u. 3 1/2—5 U. Nachm. — Universität: Caffenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (erst. den letzten Tag jedes Monats). Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leibhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparcassen. Städtische Sparcasse, Caffenstunden 8—11 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamml 10a), Caffenstunden 9—11 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Caffenstunden 9—11 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm.

Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Vorträge. 6—7 U. Abends im Volksschulgebäude: Prof. Dr. Gofche über deutsche Dichtung u. Kunst. VIII. (Leopold Schefer u. Fr. v. Sallet.)

Bereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 U. Abends (Rechnen).

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abende.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Händler's Hotel.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Jahres-Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Häppler'scher Gesangverein, Abds. 7 1/2 U. im Saale der Volksschule.

Kaulenberg 1. Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Liedertafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“

Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Kärnthenthal. Frisch-römische Bäder für Herr u. täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 28. Februar 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procent	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	333,81	1,78	86	0,4	SO	völlig heiter.
Mitt. 2	334,21	2,62	63	8,4	SO	völlig heiter.
Abds. 10	335,01	1,84	80	1,6	SO	völlig heiter.
Mittel	334,34	2,08	76	3,5		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchbändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute **Wesmar** gehörigen Forste sollen **Freitag den 4. März** cr. **Vorm. 11 Uhr** circa 50 Stück erlene Nadeln, 8—13" mittl. Durchmesser n. 10—16" lang, öffentlich meistbietend verkauft werden. **Wesmar**, den 25. Februar 1870. Der Förster **Conrad**.

Dampfpressformsteine

billigst zu verkaufen bei **Gust. Mann jun.**

Rohrabfall, statt Bettstroh zu verwenden, ist wieder vorrätzig **Schmeerstr. 15.**

Steinkohlen und sehr gut brennender **Torf**, à Hundert 10 *Sgr.*, sind stets zu haben bei **Franke**, Kapellengasse 14.

60 Fuß kräftiger **Rüsterzaun**, verschiedenes **Gesträuche**, zwei schöne hohe **Lebensbäume**, sowie verschiedene andere **Bäume**, eine große **Laube** zu verkaufen **Vorstadt Klauethor 10.**

Zu verkaufen sind billig:

Neue bircene **Kleidersekretäre**, **Kommoden**, **Bücherschränken**, **Karnistühle**, **zweithürige Kleiderpinden**, **Ausziehtische**.

Voigt, Tischlermeister, Geißestraße 21.

Bekanntmachungen.

Diejenigen welche bisher Bücher aus der königl. Universitäts- oder der von Ponikau'schen Bibliothek entliehen haben, werden hiedurch aufgefordert, dieselben

spätestens am 12. März d. J. zurückzuliefern.

Halle, 1. März 1870.

Der königl. Oberbibliothekar **Bernhardt**.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit einer geringen Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Allen benjenigen, die dem Glück auf eine solide Weise die Hand bieten wollen, wird hiermit die im heutigen Blatte erschienene **Annonce der Herren**

Bottenwieser & Co. in Hamburg zur besonderen Beachtung empfohlen.

Alte Dachsteine, Dachfenster und Stubenfenster stehen billig zum Verkauf **Halle. Mauergasse 1.**

Eine große Laterne wird zu kaufen gesucht **lange Gasse 13.**

Strohütte zum Waschen und Färben, à St. 5 *Sgr.*, nimmt an **W. Wöllner**, gr. Wallstr. 10.

Vollkerarbeiten jeder Art werden stets zu **soliden Preisen** in und außer dem Hause gefertigt. **C. Hudloff**, Tischnermeister, an der Moritzkirche 5.

Zur gütigen Beachtung.

Auf dem **Trockenplatz, Kaulenberg**, kann täglich **Wäsche** unter meiner **Aufsicht** getrocknet werden. Auch kaufe ich daselbst **Lumpen, Knochen, Eisen**, alte Metalle zu entsprechenden Preisen. **Th. Ettler.**

Ein junger Mann wünscht in einem hiesigen **Grosso-Geschäft** als **Lehrling** bald placirt zu werden und bittet geehrte **Reflectanten**, ihre **Abt.** unter **N. S. # 30** in der **Exped. d. Blattes** gefälligst niederzuliegen.

Schnuren, Franchen, Quasten werden äußerst sauber und billig verfertigt bei **S. Klauß**, Brüderstraße 13.



Original-Staats-Prämien-Loose sind in allen Staaten des Norddeutschen Bundes zu spielen gesetzlich erlaubt.

1/4 Million

als Hauptgewinn, überhaupt aber **28,900 Gewinne** von **Zblr. 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 4mal 4,800 — 5mal 4,000 — 6mal 3,600 — 7mal 2,400 — 21mal 2,000 — 4mal 1600 — 36mal 1200 — 126mal 800 — 206mal 400 —**

z. z. bietet die von der Hohen Regierung genehmigte und garantierte große Staats-Prämien-Verloosung. Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen gezogen werden müssen, ist eine so vorteilhafte und die Aussicht auf Gewinn eine so große, wie solche selten geboten wird.

Zu der schon am **20. d. Mts.**

beginnenden 1. Ziehung kosten **Ganze Original-Loose 2 Zhr.**

Halbe " " " " 15 Egr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns die wirklichen, mit dem amtlichen Stempel versehene Original-Loose verhandelt werden.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Teilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorrätigen Loose bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.

Bank- u. Wechselgeschäft in **Samburg.**

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, welche das Molkenwesen und die bürgerliche Küche versteht, wird zur selbstständigen Führung einer kleinen Landwirthschaft gesucht. Nur mit guten Attesten versehene finden Berücksichtigung und können sich melden **Herrenstraße 13.**

Ein anständiges Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, auch in der Küche nicht unerfahren ist, findet zum 1. April Dienst **Mauergasse 13, im Laden.**

Ein Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann 1. April antreten bei **Carl Güttner, Klausthorstraße 7.**

Mädchen, welche auf Hofen geübt sind, finden Beschäftigung **gr. Ulrichsstraße 26.**

Ein ordentliches Mädchen, das schon gebietet hat und gut mit Kindern umgeht, wird zum 1. April gesucht **Bälbergasse 4, 1 Tr.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Frau Kohlshütter, Brüderstraße 14.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches mit der Wäsche und dem Nähen Bescheid weiß, wird zum 1. April verlangt **Mühlbörse 8.**

Eine Aufwärterin wird gesucht **gr. Ulrichsstraße 47, 1. Etage.**

Eine **Aufwartung** wird gesucht **Leipzigerstraße 82, 2 Tr.**

Ein ord. Mädchen sucht bald e. Stelle, wenn mögl. bei e. einz. Dame. **Näh. Mittelstr. 1, p.**

Ein gut empfohlenes Kindermädchen v. außerb. sucht Dienst. **Näh. bei Frau Helm, Steinstr.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht Klausthorstraße 15.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, findet zum 1. April anständigen Dienst **Schneerstraße 6.**

Zwei gut empfohlene Mädchen für Küche und Hausarbeit finden zum 1. April gute Dienste. **Auguste Krammisch, neue Promenade 16, 1 Treppe.**

Ein solides Mädchen von außerhalb, welches besonders im Waschen und Reinmacher erfahren ist, auch gern mit Kindern umgeht, findet zum 1. April einen guten Dienst. **Wo? sagt die Exped.**

Ein Logis im Preise von 28 bis 32 % wird von ein Paar ruhigen Leuten vom Lande zum 1. April gesucht. **Zu erf. vor dem Geistthor 8.**

Die obere Etage in meinem Hause **Leipzigerstraße 55** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **C. Lehmann.**

An der alten Promenade ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Näheres Scharrngasse 7, parterre.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Entrée, zu vermieten u. p. 1. April zu beziehen **Landwehrstraße 12.**

Zu meinem am Königsplatz 5 belegenen Hause ist eine herrschaftliche Wohnung 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Gödecke.

Gr. Ulrichsstraße 29 ist eine herrschaftliche Wohnung den 1. April zu beziehen.

Stube mit Kammer und Zubehör zu vermieten **Weingärten 18.**

Eine kl. Stube vermietet **Pillengasse 7.**

1 Mitbew. e. möbl. Wohn. w. ges. **Grafew. 16.**

Kleine möblirte Stube mit Bett zu vermieten, zum 1. April zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 28.**

Anst. Schlafstellen offen **Markt 17.**

Ein Notizbuch verloren gegangen, einlegend 1 Photographie, 2 Bisttentarten. Abzugeben gegen Belohnung **Halle 14.**

Notizbuch mit Militär-Attesten verloren. Abzug. b. **Schlossermstr. Schörken, Bärgeße 6.**

Wiederholten Nachfragen zu genügen thue ich meinen geehrten Kunden zu wissen, daß jedes von mir geschlachtete Schwein mikroskopisch untersucht wird. **C. Dettenborn, Fleischermeister, Mühlgasse 7.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger ansehnlicher Mann, der in kurzer Zeit ein kleines lebhaftes Geschäftchen übernimmt, sucht zu seiner Unterstützung auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Einige hundert Thaler wären erwünscht. Junge Wittwen oder Mädchen, die geneigt sind auf dieses Gesuch einzugehen, werden freumblickt gebeten ihre Adresse **U. W.** poste restante Halle a/S. franco niederzulegen. **Strenge Diskretion wird zugesichert.**

Zum Frisiren sowohl in als außer dem Hause empfiehlt sich **Minna Gottschalk, Schülershof 19, 1 Tr.**

Haararbeiten jeder Art werden angefertigt von **Bertha Gottschalk, Schülershof 19, 1 Tr.**

Ein **Conditor-Gehülfe**, selbstständig tüchtiger Arbeiter, wünscht Stellung. Nachfrage in der Expedition d. Bl.

Einen **Lehrling** sucht der Klempnermeister **F. Gerlach, Klausthorstraße 3.**

Eine fein möblirte Stube mit Kammer zum 1. April huj. zu vermieten **Harz 48, Eingang über den Hof.**

Eine eiserne Spießleiste verloren. Abzugeben **Spitze 18.**

Am 22. Februar ein goldenes Kreuz auf dem Wege von Leipzigerstraße, Markt, Berg verloren. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 84.**

Herrn **Carl Rohlemann** zum heutigen Tage ein donn. Hoch! Einer aus d. Fleischerg.

Ich warne hiermit die Frau **B.**, Marktplatz Nr. 8, 3. Etage, vor Klatschereien gegen meine Person, da ich mich sonst genöthigt sehen würde, Klage gegen dieselbe einleiten zu lassen. **C. G.**

Frauen-Berein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 3. März Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Prof. Dr. juris **Ernst Meier:** „Ueber Preußen vor und nach 1806.“

Einlaskarten zu 10 Hjr bei den Hrn. **Schrödel & Simon. Der Vorstand.**

J. U. M. H. L.
Münchener Brauhaus.

Lindermann's Restauration, Schulberg Nr. 19.

Täglich musikalische Abendunterhaltung. Kalte und warme Speisen. Bier ff.

Eremitage.

Heute, Fastnachtsab, von 7 Uhr an Tanzmusik.

Nouveautés

für die Frühjahrs-Saison

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle solche ergebenst.

S. Pintus.

Unsere sämtlichen Neuheiten fürs Frühjahr, in Kleiderstoffen, Costümes u. Umbhängen von Sammet, Seide u. Wolle, sowie in allen Herren-Artikeln, sind in prachtvollster Collection eingetroffen.

J. Heilfron & Co.,

gr. Steinstraße Nr. 64.

Reinigen Fenchelhonig-Extract,
gegen Husten, Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit u. Halsbeschwerden empfiehlt in Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

Reignatron zum Seifelochen nebst Recept zu einer guten Seife empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Sandpapier, Feinereinpapier, Schmirgelpapier u. Schmirgelleinwand empfiehlt in allen Nummern
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Savanna Ausschuß-Cigarren
à Stück 6 Pf., sowie eine ausgezeichnete 4- u. 5 Pfennig-Cigarre halte hiermit bestens empfohlen.
W. Berger, Schmeerstraße Nr. 15.

Grab-Monumente,
in geschmackvollster Façon, schöner und correcter Inschrift und sauberer Vergoldung, halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen.
Heinrich Worm,
Dessauerstraße Nr. 4, unweit des Friedhofes.

Miniaturen jeder Art, billig und sauber, bei **J. Angermann, Rathhausgasse Nr. 15.**

Olympia.
Heute, Fastnachts-Dinstag, Abend
Großer Maskenball
in Belle vue.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen, echt böhm. Lagerbier. Der Saal ist gut geheizt.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 2. März. Zum 3. Male: „Reichsgräfin Gisela“, Schauspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel: „Tutta“ in 2 Akten, nach dem gleichnamigen Marlitischen Roman bearbeitet von Alb. Mürtens.

Donnerstag den 3. März. Zum 8. Male: „Von Stufe zu Stufe“, Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller, Musik von Bial.

Freitag den 4. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Fräulein Marie Ricklinger. Letztes Gastspiel des Herrn Ernst Krause, vom Stadttheater in Leipzig: „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.
Bräuser — Herr Ernst Krause als letzte Gastrolle.

Hôtel zum „Kronprinzen.“

Mittwoch den 2. März

7. Abonnements-Concert.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John.**

G. G.

Mittwoch den 2. März Ab. 8 Uhr Versammlung.

Volkstüche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Mittwoch: Saure Limen mit ger. Würst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 28. Febr. Abends am Unterpegel 4' 5"
am 1. März Morg. am Unterpegel 4' 10"
Eisstand.